

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. Walter Forster, München 19, Menzinger Straße 67

Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 315 69

Postverlagsort Altötting. Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten

9. Jahrgang

15. Oktober 1960

Nr. 10

Beobachtungen über das Vorkommen der *Cynegetis impunctata* (Col., Curc.)

Von Hans Schaefflein

Im sogenannten Alburger Moor, knapp nördlich der Straße Regensburg-Straubing-Passau (Bundesstraße 8) und etwa 1 km westlich des Stadtrandes von Straubing gelegen, befindet sich der seit einigen Jahren offengelassene Pflanzgarten des Wasserwirtschaftsamtes Deggendorf.

Die Gegend war früher ein ausgesprochenes Moor, wurde aber vom Reichsarbeitsdienst trockengelegt und besteht heute aus Wiesen, die kreuz und quer von Entwässerungsgräben durchzogen werden. In früheren Jahren wurde auch Torf dort gestochen.

Im September 1959 fand ich mitten in diesem Pflanzengarten eine *Cynegetis impunctata* L. im Käschel. Da es schon nahezu finster war, konnte ich kein weiteres Stück mehr erbeuten. Da ich das Tier selbst noch nicht hatte, ging ich einige Tage später wieder hin und suchte im Umkreis um die erste Fundstelle weiter und konnte mich so an einen Punkt hinarbeiten, an dem die Tiere in großer Zahl beisammen auf niederen Kräutern, Brennesseln, Kohldisteln usw. saßen. Als mir daraufhin Herr Fürsch, München, schrieb, daß dies Tier in Südbayern sehr selten sei, fing ich am 10. Oktober 1959 noch einmal eine Serie von etwa 200 Stück.

Dabei konnte ich die Feststellung machen, daß dies Tier an einer sehr kleinen Stelle massiert vorkommt. Die Stelle mißt etwa 50 m im Durchmesser und ist entlang eines der oben erwähnten Entwässerungsgräben gelegen. Im weiteren Umkreis dieser Stelle finden sich wohl einzelne Stücke, aber es wurde kein Massenauftreten beobachtet.

Im Jahre 1960 fand ich das Tier in einzelnen Stücken schon früh im Jahr. Im Monat Juni nahm die Häufigkeit zu und am 2. Juli 1960 erbeutete ich wiederum nahe an die 200 Stück.

Auch in diesem Jahre wieder ist die örtliche Verbreitung sehr beschränkt auf einen kleinen Fleck von etwa 50 m Durchmesser. In größerer Entfernung vom Zentrum des Vorkommens bringt man nur einzelne Stücke in den Käschel.

Da sich bei den Fängen im Juni 1960 verhältnismäßig viele immature Stücke befanden, nehme ich an, daß es sich bei den Einzelfängen im Frühjahr um überwinterte Stücke handelt, das jetzige Massenauftreten jedoch von einer neuen Generation herrührt.

Um sich von der Häufigkeit dieses Tieres eine Vorstellung machen zu können, möchte ich nur erwähnen, daß bei 2—3 Schlägen mit dem Käschel 30 und mehr Stücke im Käschel waren. Dies allerdings nur im



Zentrum des Vorkommens. Mit größerer Entfernung nahm die Dichte der Tiere rasch ab. Interessant ist, daß das Zentrum des Vorkommens auf den Meter genau an der gleichen Stelle liegt, wie im vergangenen Jahr.

Unter den knapp 200 Stück des 2. Juli befanden sich etwa 8 ab. *palustris*. Jedoch sind die Flecken auf den Flügeldecken nicht ausgesprochen schwarz und scharf begrenzt, sondern es handelt sich mehr um dunkle, etwas verschwommene Schatten. Ein gemeinsamer Fleck auf beiden Flügeldecken knapp am Halsschildchen, ein Fleck jederseits in der Nähe der Schulterbeule und 2 sich genäherte Flecken an der Naht etwa in der Mitte der Flügeldecken. Letztere sind am schärfsten ausgeprägt und am dunkelsten.

Als ich am 2. Oktober 1960 an dem gleichen Ort wieder Nachschau hielt, war das Tier wieder in sehr großen Mengen vertreten, wieder an der gleichen Stelle und wieder im Zentrum des Vorkommens in sehr großen Mengen, gegen den Rand des Verbreitungsgebietes in rasch abnehmender Dichte. Es wäre ein leichtes gewesen, im Zentrum des Gebietes in einer halben Stunde 500 und mehr Tiere zu erbeuten.

Ich hatte den Eindruck, daß die Mitte des Verbreitungsgebietes geringfügig, vielleicht um 10 m verschoben war.

Anschrift des Verfassers:

Hans Schaefflein, Straubing, Gabelsbergerstr. 91a

Zur Biologie von *Phytobius canaliculatus* Fahrs (Col., Cure.)

Von Lothar Dieckmann

Über die Lebensweise und die Bindung dieser Art an bestimmte Futterpflanzen gibt es bis jetzt in der Literatur nur unsichere Meldungen. Das gleiche gilt für die ersten Entwicklungsstände. H. Wagner (1939) sammelte den Käfer in der Mark mehrfach an *Polygonum mite* Schrck. Wie mir Herr Dr. V. Hansen, Kopenhagen, freundlicherweise mitteilte, soll nach einer alten Angabe von Schiödte die Larve auf den Blättern von *Polygonum hydropiper* L. leben. Für Frankreich finden wir bei A. Hoffmann (1954) folgende Notiz: „Observé constamment sur *Potamogeton natans* L., en Gironde, mai - août (G. Tempère); sur la même plante, dans le bassin de l'Agout (Galibert).“

Im Verlaufe des Frühjahr 1960 siebte ich *P. canaliculatus* an drei verschiedenen Stellen in der Umgebung von Leipzig aus Laub am Ufer von Gewässern:

1. Knauthain, 19. und 22. 4. 1960 je 1 Ex., am Ufer eines Auwaldteiches.
2. Großzschocher, 19. 4. 1960 1 Ex., in Auwald am Ufer eines toten Armes der Elster.
3. Liebertwolkwitz, 7. 5. 1960 9 Ex., am Ufer eines Lehmgrubenteiches.

Da diese Fundorte einen reichen Bestand an Ufer- und Wasserpflanzen haben, waren zunächst keine Aussagen über die Biologie des Käfers möglich. Am 16. 6. 1960 sammelten nun Michalk und ich die Art in Anzahl an einer 4. Stelle (in Lindennaundorf bei Leipzig) unter ökologisch günstigen Bedingungen. Die Sammelstelle war ein Teich in einer Sandgrube. Das Ufer des Teiches war bis auf zwei kleine Streifen von ca. 8 m Länge völlig unbewachsen. Das Abkletschern nur der niederen Pflanzen des einen Streifens ergab 2 *Litodactylus leucogaster* Mrsh.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): Schaefflein Hans

Artikel/Article: [Beobachtungen über das Vorkommen der *Cynegetis impunctata* \(Col., Cure.\) 97-98](#)